

Inhalt

Wie dieses Buch zustande kam 9

I. Wer ist die Pflanze? 15

Eine Pflanze ist Viele 17 *Die Pflanze ist Standort* 20 *Eine Pflanze ist Kommunikation* 23 *Kommunikation oder Signalaustausch?* 26 *Die Pflanze ist Beziehung* 30 *Gefressen werden zum eigenen Vorteil?* 34 *Die Pflanze ist ein soziales Wesen* 37 *Die Pflanze ist ein Subjekt* 39 *Die Pflanze ist Teil des Absoluten – »Subjekt und Objekt sind nur eines«* 40 *Die Pflanze ist Umstülpung* 44 *Die Pflanze ist potentiell unsterblich* 46 *Wir sind mit der Pflanze verwandt* 48

II. Was leistet das Pflanzengenom? 51

Pflanzengenome beinhalten Ungeahntes 53 *Pflanzen erinnern sich an vergangene Ereignisse* 58 *Wissen vom Nichtwissen über Pflanzen* 63

III. Wovon erzählt uns die Pflanze? 67

Pflanzen begründen unsere Kultur 69 *»Processes of no return«. Über die zugreifende Naturwissenschaft* 71 *Wie Landwirte über Pflanzen denken* 77 *»Die Reis-pflanze war meine Lehrerin«* 82 *Schlaraffenland* 85 *An den Zeichen erkennt man die Pflanze: Signaturenlehre* 87 *Züchtung als »Gespräch«* 92

IV. Was macht die Pflanze mit uns und mit anderen Lebewesen? 95

Die Pflanze speichert Licht und liefert es an Lebewesen 97 *Pflanzen liefern die stoffliche Grundlage für alles terrestrische Leben* 100 *Die Pflanze sorgt für die lebensnotwendige Ordnung* 104 *microRNA: Neue Kommunikationsebene zwischen Pflanzen und Menschen?* 108 *Wie uns Pflanzen ausserdem helfen* 111 *Wie Pflanzen in die Sprache hineinwachsen* 113

V. Pflanzen hören? 115

Vielleicht hören Pflanzen Mozart-Klänge und Klickgeräusche 117 *Das Gras wachsen hören* 119

VI. Wie verführen Pflanzen uns? 123

Wo die Pflanze zum Menschen wird 125 *Farben, Duft und Geschmack – die sekundären Pflanzenstoffe* 127 *Pflanzen bezirzen*

den Stadtmenschen – nicht nur in Basel 131 *Schönheit der Pflanzen* 136 *Ehrenpreis fürs Lungenkraut* 139 *Pflanzen als Kunstpartner* 140 *Pflanzen verstehen bedeutet Gegenseitigkeit* 143

VII. Was fließt dazwischen? 149

Die Pflanze ist Zwischenraum 151 *Gefangen in einer Welt-sicht* 154 *Wie Pflanzen uns Menschen domestizieren* 157 *Das sich wandelnde Kleid der Mutter Erde* 161 *Eine Nutzpflanze wird Unkraut und wieder Nutzpflanze* 164 *Unlösbare Verflechtungen von Mensch und Pflanze* 168

VIII. Und unsere Verantwortung? 171

Gedanken zur Grundlage für die Würde auch der Pflanze 173 *Wege zur Würde* 175 *Etwas über Verantwortung für und Nutzung von Pflanzen* 179 *Zuspruch der Würde als Regelung der eigenen Praxis* 181 *Würde der Pflanze als Grenzbegriff mit ethischen Konsequenzen* 182 *Rechte für Pflanzen* 184 *Epilog: Grundregeln der Ethik für Pflanzen* 186

Anhang 191

Pflanzen neu entdecken – Rheinauer Thesen zu Rechten von Pflanzen 193 *Züchtung als »Gespräch«.* Rheinauer Thesen zur Ökologischen Pflanzenzüchtung 202 *Anmerkungen* 209 *Literatur* 225 *Authorinnen und Autoren* 232 *Bildnachweis* 235